

Stadt Innsbruck als größte e5-Gemeinde Österreichs



Tirols Landeshauptstadt übernimmt eine wichtige Vorbildfunktion und tritt dem e5-Programm zur Steigerung der Energieeffizienz und zur besseren Nutzung der Ressourcen bei.



© E. REINISCH

Im Haus der Begegnung drehte sich alles um „Neue Energie für Innsbruck“: Gemeinderätin Gerda Springer und Beatrix Frenckell (Umwelttechnik und Abfallwirtschaft) (1. Reihe, v. l.), Gemeinderätin Sophia Reisecker, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Gemeinderätin Uschi Schwarzl (2. Reihe, v. l.), Christina Lercher (Standortagentur Tirol), Timo Leukefeld (Referent bei der Veranstaltung), Stefan Siegele (Umwelttechnik und Abfallwirtschaft) (3. Reihe, v. l.)

Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeisterin Mag.^a Sonja Pitscheider, Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler, Dipl.-Ing. Helmut Strasser (Obmann von e5-Österreich) und DI Bruno Oberhuber (Geschäftsführer Energie Tirol) unterzeichneten am 2. Dezember den e5-Partnerschaftsvertrag. Landeshauptmann-Stellvertreter Geisler gratuliert zu diesem „vorbildlichen Schritt, der nicht nur Tirols Energieunabhängigkeit ein Stück näher rückt, sondern der sich auch über Tirols Grenzen hinaus positiv auf die Energiezukunft auswirkt“.

Was ist e5?

Es ist ein Bundes- und Landesprogramm für energiebewusste und klimafreundliche Gemeinden. Von Raumplanung und Architektur über Energielösungen bis zur Mobilität beinhaltet das umfassende Programm erprobte Energie- und Klimaschutzmaßnahmen. Die Aktivi-

täten werden regelmäßig durch eine externe Kommission bewertet und – vergleichbar mit den „Hauben“ in der Gastronomie – mit bis zu fünf „e“ ausgezeichnet.

„Die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien stehen in Innsbruck seit Langem auf der Tagesordnung“, betonte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer: „Ein wichtiger Schritt ist uns vor zwei Jahren gelungen, als der Stadtsenat die Umsetzung des Innsbrucker Energieentwicklungsplanes beschloss.“ Dieser Beschluss geht in die gleiche Richtung wie die e5-Ziele. Bei der Umsetzung setzt die Stadt auf Bewusstseinsbildung und die Schaffung von Anreizen durch gezielte Fördermaßnahmen.

„Handlungsbedarf herrscht in Innsbruck vor allem im Bereich der energetischen Sanierung, hier verbirgt sich enormes Einsparungspotenzial“, so Vizebürgermeisterin Pitscheider. Seit Jänner 2013 bietet die Stadt hier gezielte Förderungen (siehe Kasten).

INNERGIE – Neue Energie für Innsbruck

Im Rahmen der bewusstseinsbildenden Maßnahmen von INNERGIE fand die Veranstaltung „Neue Energie für Innsbruck“ statt, an der etwa 70 Energie-ExpertInnen teilnahmen. Neben einem Update zu den Innsbrucker Aktivitäten gab es interessante Präsentationen zur Energieeffizienz aus anderen Städten und Regionen. So präsentierte Timo Leukefeld aus Freiberg, wie man Energie „intelligent verschwenden“ darf. Von Gabor Mödlagl aus Feldkirch, einer e5-Gemeinde, die bereits mit fünf „e“ ausgezeichnet wurde, bekamen die Innsbrucker Beteiligten erste Impulse für ihre e5-Aktivitäten. Alle Vorträge: <http://energie.innsbruck.gv.at>

INNSBRUCK FÖRDERT: ENERGETISCHE SANIERUNG

Die Stadt Innsbruck wird energieeffizient. Seit 1. Jänner 2013 stehen den BürgerInnen finanzielle Förderungen für folgende Maßnahmen zur Verfügung:

- Verbesserung des Wärmeschutzes
- Austausch von Fenstern
- Komfortlüftungsanlagen
- Thermische Solaranlagen
- zusätzlicher Ökobonus für umfassende energetische Sanierungen
- Schallschutzfenster

Die Kombination von „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung“ mit Förderungen von Bund und Land Tirol ermöglicht attraktive Gesamtförderansätze.

WEITERE INFORMATIONEN sowie eine persönliche, kostenfreie Energieberatung:

Stadtmagistrat Innsbruck
Referat Wohnbauförderung
Maria-Theresien-Straße 18
Tel. 0512/5360-2180 oder -2182
post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at
www.energie.innsbruck.gv.at